

MOKA NOIR

A OMEGNA NON SI BEVE PIÙ CAFFÈ



PRESSKIT

- DE -

ein Dokumentarfilm von
ERIK BERNASCONI

eine
ventura film - RSI Radiotelevisione svizzera
Produktion

2019

LOGLINE

Der Regisseur Erik Bernasconi spielt die Rolle eines Detektivs, der herausfinden möchte, wer den Haushaltsbezirk "umbrachte", der sich am Ortasee rund um Omega entwickelt hatte und der die Heimat des auf der ganzen Welt berühmten Espressokochers Moka ist.

KURZE ZUSAMMENFASSUNG

In der Kleinstadt Omega am Ortasee entstand im vergangenen Jahrhundert mit Unternehmen wie Bialetti, Alessi und Piazza, die den wirtschaftlichen Boom der Nachkriegszeit sowie die neuen Kommunikationsmittel nutzten und mit ihren Produkten Einzug in Küchen auf der ganzen Welt hielten, ein Industriezentrum für Haushaltswaren in Italien.

Infolge von Wirtschaftskrisen, Generationswechselln, Globalisierung, Standortverlagerungen und Arbeiterkämpfen gingen die goldenen Jahre später zu Ende und hinterließen nicht nur in den verlassen Fabriken, sondern auch in den Herzen der lokalen Bevölkerung riesige Leerräume.



ZUSAMMENFASSUNG

MOKA NOIR: A Omegna non si beve più caffè ("In Omegna wird kein Kaffee mehr getrunken") ist die Erforschung des Niedergangs und Endes eines kleinen, aber florierenden Industriebezirks.

Rund um die an den Ufern des Ortasees gelegene piemontesische Kleinstadt Omegna entwickelte sich im 20. Jahrhundert ein Industriezentrum, das später den Namen "Haushaltsbezirk" erhielt.

Im Zuge des Wirtschaftsbooms der Nachkriegszeit kreierten und produzierten führende Unternehmen wie Bialetti, Alessi, Lagostina, Girmi, Piazza und Calderoni Gegenstände für Küche und Haushalt, mit denen sie auf der ganzen Welt bekannt wurden.

Seit den 1980er Jahren jedoch führten genau wie in vielen anderen Regionen des Westens auch in Omegna Wirtschaftskrisen, Generationswechsel, Standortverlagerungen und Schließungen der Fabriken, die Globalisierung, der technische Fortschritt und die Schwächung der Arbeitnehmerbewegung zu einem langsamen, aber unaufhaltsamen Niedergang, der bis zum heutigen Tag andauert.

Omegna mit seinen 16.000 Einwohnern kann daher zu Recht als Symbol für das angesehen werden, was der Westen in der Vergangenheit erlebt hat und was er derzeit immer noch erlebt, nämlich dass der Finanzsektor und das Streben nach höchstmöglichem Gewinn die Entscheidungen über Produktion und Investitionen bestimmen. Eine logische Begleiterscheinung davon sind Unsicherheit, Instabilität, prekäre Arbeitsverhältnisse und Arbeitslosigkeit, die die heutige Arbeitswelt kennzeichnen.

In Omegna zeigt sich die Krise auf fast karikaturistische Weise in den Fabriken, in die inzwischen die Vegetation eingedrungen ist und wo nur noch Leere und Stille herrschen. In Omegna heutzutage noch einen Arbeitsplatz zu finden, ist ein Hirngespinnst und die von den Unternehmern aufgegebene Bevölkerung fühlt sich selbst überlassen, machtlos.

Anhand der Betrachtungsweisen der Arbeiter, der ehemaligen Arbeiter, Unternehmer, Händler, Gewerkschafter und Ökonomen erzählt der Regisseur Erik Bernasconi davon, was in Omegna geschah und geschieht und dehnt den Diskurs somit unweigerlich auf die aktuelle gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Situation des Westens aus, in dem die alten Logiken im Zusammenhang mit Kapitalismus, Kommunismus und Neoliberalismus der täglichen Realität nicht mehr zu genügen scheinen.

Buongiorno



REGIEANMERKUNGEN

Die Idee für den Dokumentarfilm entstand im Juni 2011, während der "Incontri cinematografici di Stresa" ("Filmtage Stresa"), zu denen ich mit meinem ersten fiktiven Spielfilm "Sinestesia" eingeladen wurde.

Am Ende der Filmvorführung sagte mir der Journalist aus Omegna Matteo Severgnini, dass er eine Idee habe zu einem Dokumentarfilm über seine Stadt, die ein Opfer der Krise wurde. Er wollte diese Arbeit einem Regisseur vorschlagen, der nicht aus der Gegend kam, da ihm ein Blick von außen sinnvoll erschien.

Meine Neugier war geweckt und ich fuhr nach Omegna, um eine erste Erkundung vorzunehmen und die Orte zu beschnuppern, von denen Severgnini mir zu berichten vorschlug.

Die Gegend rund um Omegna erschien mir auf Anhieb ähnlich wie die zu sein, in der ich lebe, nämlich das Tessin. Dies hätte mich logischerweise nicht wirklich überraschen müssen, da Omegna ja nur 80 km von meinem Wohnsitz Bellinzona entfernt liegt. Und dennoch verspürte ich das seltsame und fremdartige Gefühl, mich in einer Art Parallelwelt zu befinden, wie in einem möglichen anderen Universum, das zwar sehr ähnlich war, aber dennoch einige grundlegende Unterschiede aufwies. Wenn die geophysikalische Beschaffenheit des Ortes mir auch den starken Eindruck vermittelte, "zu Hause" zu sein, so waren in Wirklichkeit die Unterschiede im Vergleich zu der Gegend, in der ich aufgewachsen bin, zahlreich. Der Ort befand sich nicht in der Schweiz, sondern in Italien. Außerdem gab es hier Überreste einer für eine kleine Provinz außergewöhnlichen industriellen Dimension, einer in dieser Form im Tessin nicht existierenden Welt.

Was ich bei der Erstellung des Dokumentarfilms erlebte, hat mich zutiefst beeindruckt. Wenn man die wichtigsten Unternehmer des Haushaltsbezirks, die Wirtschaftsexperten, Arbeitslosen, pensionierten Arbeitnehmer, den Direktor der Handelskammer, den Direktor der Industrie-Union und diejenigen befragt, die den Bedürftigen zu Hilfe kommen, dann berichteten alle gleichermaßen von Omegna und führten mich mitten ins Zentrum der Krise, die der Westen heute durchmacht.

Erik Bernasconi

REGIE UND DREHBUCH



Biografie

Geboren 1973 in Locarno, Schweiz. 1992-99 Abschluss in italienischer Literatur, Philologie Romanistik und Klinische Psychologie als Nebenfächer an der Universität Freiburg. 1994-2002 Regie- und Schauspielseminare. 2002-04 Konservatorium Libre du Cinéma Français, Paris. 2004 Mitbegründer und Mitglied des Kollektivs der unabhängigen Filmmacher Tikinò.

Filmografie

Regie

- 2019 Moka noir
- 2014 Fuori Mira
- 2012 Questo è mio
- 2010 Sinestesia
- 2008 Carpe Che?
- 2007 Atgabbes: 40 Anni di integrazione
- 2004 Fenêtre

Drehbuch

- 2019 Futuro semplice di Daniel Kemeny
- 2019 Moka noir di Erik Bernasconi
- 2014 Fuori Mira di Erik Bernasconi
- 2012 Questo è mio di Erik Bernasconi
- 2010 Sinestesia di Erik Bernasconi
- 2004 Fenêtre di Erik Bernasconi

Schauspieler

- 2015 La Palmira - Complotto nel Mendrisiotto by Alberto Meroni